



Werbekampagne „LESEN“ der 4c

FOTOS: DARIO WOHLER UND FERDINAND PRANTL



Model: Ramazan Isik (4c), Slogan: Mirjam Ullrich (2c)



Model: Robert (Roberta) Span (4c), Slogan: Pia Haas (2a)



Model: Stefan Span (4c), Slogan: Nina Hörmann (2c)



Model: Filiz Durak (4c), Slogan: Manuela Vallazza (2a)

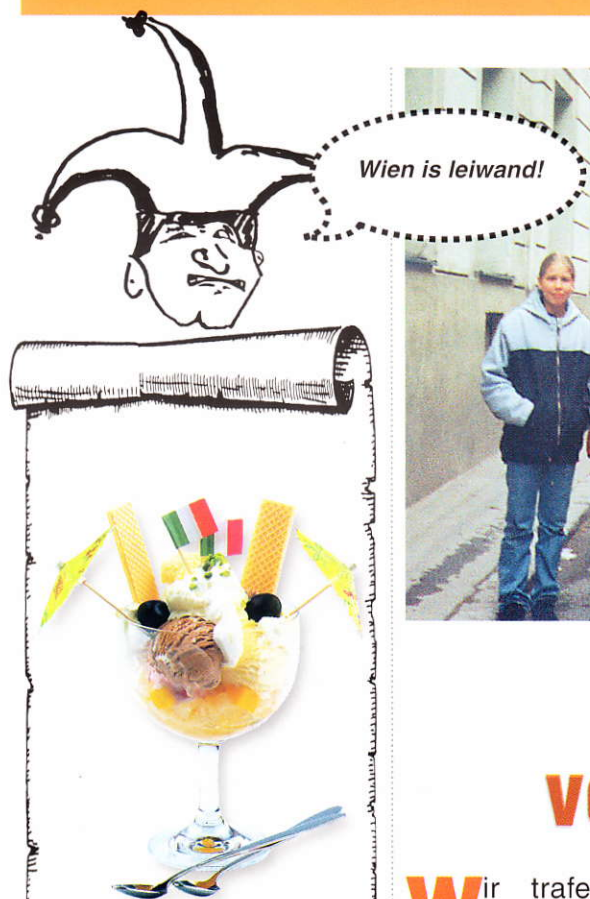


Model: Filiz Durak (4c), Slogan: Elisabeth Türtscher (2c)



Model: Robert Thaler (4c), Slogan: Armin Gritsch (1b)





Wir sind die 12 Italienisch-Schüler

Hier bei einer fröhlichen Italienischstunde beim „Premm“ bei Gelato alla Fragola:

Angelika Atzinger, Martina Gratl, Manuela Stern, Nadine Gröber, Hannes Muigg, Sandra Gründhammer, René Krösbacher, Pia Krösbacher, Nicole Jenewein, Lisa Hörtnagl, Maria Hörtnagl, Anja Volderauer und Frau Bensi



Wienfahrt zur Preisverleihung des LEO '98

Wir trafen uns am 20.03.1999 um 9.30 Uhr, um mit dem Zug nach Wien zu fahren, wo wir unseren Preis abholen wollten. Im Zug ließen wir uns ein à la carte-Essen schmecken, wobei die Buben lieber beim altbekannten Frankfurter Würstl blieben. In unserer Unterkunft angekommen, hatten wir noch genügend Zeit, um uns auf die LEO '98-SHOW vorzubereiten. Im Kindermuseum ZOOM hatte der ORF eine tolle Kulisse geschaffen. Wir und die anderen Preisträger wurden von vielen berühmten Stars begrüßt, wie zum Beispiel von Thomas Brezina und Edith Rolles. Ganz zufällig saßen ein paar Jungs aus unserer Gegnergruppe hinter uns, welche sehr siegessicher waren, sich aber schlussendlich den 2. Platz mit uns teilen mussten. Den 1. Platz machte, wie fast in allen Gruppen, eine Sonderpädagogische Schule. Nach der Preisverteilung beka-

Toleranz kann tierisch einfach sein - dieser 7-minütige, im Tierreich angesiedelte Trickfilm zeigt die Fragwürdigkeit von Intoleranz und Vorurteilen gegenüber allem und allen, die „anders“ sind. Maulwürfe, Pinguine, Mäuse - für Jochen, den Igel handelt es sich dabei durch die Bank um lärmende, nichtsnutzige und störende „Ausländer“. Erst als der Igel, nach einem Unfall auf die Hilfe solcher „Ausländer“ angewiesen ist, ringt er sich zu Verständnis und Achtung des „Anderen“ durch und fragt sich und die Zuseher: „Warum bin ich nur so wie ich bin?“



men wir etwas zu essen, bevor wir alle wieder in den Saal gingen, um das Konzert der Girlgroup TWO FACES zu sehen. Nachher gab's noch eine DISCO, welche für uns aber bald langweilig wurde, weil wir wussten, dass der Prater auf uns wartete. Mit Autogrammen beladen, fuhren wir mit der U-BAHN zum Praterstern.



Im Prater fuhren wir mit der Achterbahn und anderen Attraktionen. Nachdem wir uns bei Mc Donald's noch einmal gestärkt hatten, kehrten wir in unsere Unterkunft zurück. Schlafen ging aber nur der Lehrer, wir versuchten die Nacht durchzumachen, was uns fast gelungen wäre. Am nächsten Tag schauten wir uns noch die Ringstraße und das Hundertwasser Haus an und gingen zum Abschluss Pizza essen. Dann machten wir uns auf den Heimweg. Apropos, den Silbernen Leo erhielten wir für den Zeichentrickfilm „Jochen, der Igel“.

VON EVELIN GLEINER 4B

Im Mai 1998 hatten wir vor, mit unserer Englischlehrerin, Frau Knapp, eine Sprachwoche in Hastings, in der Nähe von London zu verbringen. Alles war schon organisiert, als wir erfuhren, dass Frau Knapp krankheitsbedingt nicht mit uns mitfliegen konnte. Es schien alles ins Wasser zu fallen, da jeder Lehrer für die Pfingstferien schon etwas geplant hatte. Gottseidank erklärte sich Frau Küng schnell bereit, einzuspringen. Am 17. Mai war es dann soweit. Nun ging es Richtung Flughafen und wir waren alle total aufgereggt. Für einige von uns war das der erste

Flug, doch als wir dann in der Luft waren, verflogen alle Ängste. Alle waren schon sehr gespannt, wie's weitergehen würde. Beeindruckt vom Flughafen Heathrow, machten wir uns auf eine ca. 2-stündige Fahrt nach Hastings. Als unser Busfahrer stoppte und sagte: „Here we are!“ trauten wir unseren Augen nicht. Vor uns nichts als Sonne, Strand und Meer und hinter uns eine kleine Stadt. Kurz darauf wurden wir von unseren Hostfamilien“ abgeholt. Wir, 6 Mädchen, 2 Burschen und Frau Küng, wurden alle zu zweit bei Fa-

milien untergebracht. Als wir dort ankamen, lernten wir alle Mitglieder der Familie kennen. Zuerst waren wir sehr zurückhaltend, doch im Laufe der Zeit freundeten wir uns mit allen an und hatten viel Spaß miteinander. Die Verständigung klappte

nie mit ihr. Wir gingen am Strand spazieren, sahen uns die Altstadt an, ... aber gelernt haben wir nebenbei auch noch einiges. In dieser Woche fuhren wir 3x nach London. Nach der Zugfahrt schnappten wir unseren Stadtführer und

Stress waren, relaxten wir ein wenig im St. James Park und ließen es uns gut gehen. Es war total anders, als wir es uns vorgestellt hatten. Die Leute dort sind wirklich nett und aufgeschlossen. Übrigens - das Essen ist nicht so schlecht, wie viele behaupten, denn es gibt genug McDonald's oder Burger Kings, in denen wir uns wie zu Hause fühlten. Dafür hatten wir nach dieser Woche wirklich mehr als genug von Fast Food. Wenn wir abends nicht gerade in London unterwegs waren, gingen wir ins Kino „Deep Impact“ oder in die Disco am Pier. Wir hielten uns



Die Londonreise

auch bestens - kein Wunder - wir hatten ja auch 4 Jahre lang eine phantastische und nette Englischlehrerin, die uns alles spielend beibrachte. Am nächsten Morgen trafen wir uns alle - nach einigen kleinen Komplikationen - vor unserer Schule, da wir jeden Vormittag ein paar Stunden Unterricht hatten. Unsere Lehrerin, Maggy, nahm alles ganz locker und wir hatten es auch immer lustig mit ihr. Langweilig war uns auf jeden Fall

machten uns auf zu einer „Sightseeing - Tour“. Wir waren alle total fasziniert von der Stadt. Wir besichtigten alle Sehenswürdigkeiten, von denen wir schon gehört hatten. Wir sahen wirklich alles - von Big Ben, Houses of Parliament, Tower Bridge, Mme. Tussaud's, St. Paul's Cathedral, Trafalgar Square, Covent Garden, ... bis hin zum Buckingham Palace, wo wir „The Changing Of The Guards“ mitverfolgen durften. Wir durften sogar in das berühmte Einkaufszentrum „Harrods“, aber gekauft haben wir nichts, denn die Preise sind beinahe unerschwinglich. Wir besuchten auch das Musical „Starlight Express“. Wenn wir mal völlig fertig von dem ganzen

auch oft am Strand auf. Als es dann am Sonntag hieß, dass wir leider wieder den Rückweg antreten mussten, fiel uns der Abschied von all dem schwer, denn dies war einzigartig. Doch wir versprachen, dass wir alles gut in Erinnerung behalten würden und wenn es möglich ist, noch einmal nach England fliegen werden. Ich würde sofort noch einmal dorthin fliegen, denn dieses Land, diese Stadt muss jeder einmal gesehen haben!!

Wir sind noch heute dankbar, dass uns Frau Küng diese Reise doch noch ermöglicht hat.

VERENA SEEWALD
(AUSGESCHULT IM
SCHULJAHR 1997/98)





A holiday in Fulpmes

- SOME INFORMATION ABOUT OUR VILLAGE

An English project to the topic „Sports and Games“ produced by 2nd Class/ 2nd Stream/ Group of Mrs. Pirkner

Thanks to: Auer Andi, Hofer Wolfgang, Cavada Claudio, Stecher Manuel, Schönach Verena, Schwab Verena, Span Maria, Gleirscher Georg, and the rest of the group.)

Games and fun!
Sport and pleasure!
Art and culture!

SCHLICK 2000!

If you want to have a super ski holiday you must come to Fulpmes. Children under five years are free. A ticket for adults costs ATS 210,-. You can see the beautiful area! When you are tired you can make a stop in one of the nice restaurants. The food is very good and not expensive. Beginners can join a ski course. Have a lot of fun at our great skiing resort.

HORSE RIDING!

Want to go horse riding while you are on holiday? Come and enjoy horse riding at the „Ernst Stables“.

We do courses for all levels. Children under 8 years are free. Adults pay ATS 100,- per hour. Horse riding is very exciting. Pay for two lessons and get one free. All welcome!

BIKING!

Come and rent a bike from one of the bike shops in the valley and get a free cycling map of Fulpmes. We have bikes for adults, children and all levels. Rent a bike for ATS 150,- a day. Pay for two days and get one free. Have a nice day in our mountains. There are a lot of biking paths. Enjoy the fresh air and the great view.

SWIMMING!

Come on! Have a nice day in Fulpmes at the swimming



pool. The ticket for one day costs ATS 30,-. We have lessons for all levels. We have a huge water slide, a playground, two indoor pools and two outdoor pools.

HANG GLIDING!

What about a winter sport alternative! When you come

to Fulpmes make sure you have the chance to fly with a hang glider. You can enjoy the beautiful area high up in the sky. We have instructors for all levels. Children under 18 years are not allowed to fly. It costs ATS 600,- a day. Pay 5 days, get one free.

TENNIS!

Come and have a nice day at the tennis centre. We can offer two outdoor areas with 12 courts and one indoor hall with 4 courts. The centres are open all the time. A tennis instructor will make sure that you have the chance to improve your tennis.

SNOWBOARDING!

The „Schlick 2000“ spends elevations from 950 to 2260 meters, over 25 kilometres of groomed runs, 10 lifts, 12 slopes for skiers of all proficiencies and snowboarders. The area is open from 9am to 5pm. Enjoy the halfpipe and have a nice day.

ICE SKATING!

Come and try ice skating on the rink in Medraz, next to the tennis centre and the football field. It's free and open, whenever the weather is good enough. You also have the chance to play ice hockey in a team, or go dancing on the ice to some great music.

HIKING!

Well there's no sense in coming to Fulpmes and not go hiking or trekking in the mountains. There are a lot



of great trails which show you the beautiful side of Fulpmes, and the valley. You can choose an easy way or try out something difficult. Call a mountain guide if you want to have a special experience.



Saalbach, wir kommen!

Am 10. März 1997 war es endlich soweit. Um 8 Uhr Abfahrt nach Saalbach. Schon Tage vorher freuten wir uns auf die Schiwoche und studierten allerhand für das Freizeitprogramm ein. Zusammen mit der 2a fuhren wir mit einem Bus und hatten viel Spaß. Nach etwa 4 Stunden Fahrt kamen wir an, mussten aber leider noch etwa 15 min. mit dem ganzen Gepäck einen steilen Weg

bis zum Bachbauernhof, so hieß unser Quartier, hinaufmarschieren, wo uns der Haushund recht herzlich begrüßte. Nachher wurden uns die Zimmer zugeteilt, wir fingen mit dem Auspacken an und machten es uns gemütlich.

Am ersten Abend war „Herzblatt“ angesagt, wo auch die Lehrer, Herr Parigger, Herr Markt, Herr Prantl und Frau Gritsch, mitmachten. Am nächsten Tag ging's auf die Piste, wo wir in Gruppen eingeteilt wurden. Es gab zwar sehr wenig Schnee, aber dafür

die ganze Woche ein tolles Wetter mit fast sommerlichen Temperaturen.

Nach dem Schifahren durften wir allein ins Dorf zum Einkaufen gehen, wobei es sehr lustig zuging.

Nach dem Abendessen

auch öfters Basketball. Um 19 Uhr 30 war dann die Show „Wetten dass“ mit Thomas Hafner, der mit Frau Perktold tanzen musste.

Eine tolle Schitour machte die erste Gruppe am Donnerstag mit Herrn Prantl. Wir waren den ganzen Tag unterwegs und hatten dazu Lunchpakete mitbekommen. An diesem Tag hatten wir als Abendprogramm „Sport am Sonntag“, wozu viele be-

kannte Sportler eingeladen waren, z.B. Andi Herzog alias Robert, Otto Konrad alias Christian, Thomas Muster alias Emanuel, Michael Stich alias Armin, Anita Wachter alias Stefanie, Armin Assinger alias Lukas und Claudia mit Gipsbein. Supermoderatorin war Kathrin Heis.

Am nächsten Morgen ging es wie üblich auf die Schipiste, wo wir uns schon alle auf die Abenddisco freuten.

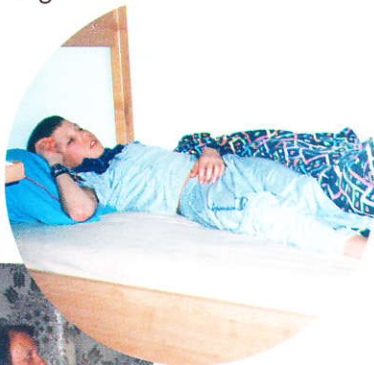
Alle tanzten bis zum Umfallen und in dieser Nacht war erst sehr spät Ruhe. Deshalb kamen wir am Samstag kaum aus den Betten. Leider war die Woche zu Ende und wir mussten packen. Auf der Heimfahrt ging's dann eher ruhig zu, denn wir waren alle k.o.

ROBERT UND
CHRISTIAN 4B



war es bei der „Mini - Playback - Show“ sehr witzig und wir gingen spät ins Bett.

Am Mittwoch mussten wir schon früh auf die Piste. Zu Mittag gingen wir in die Pension und erwarteten voll Hunger das Essen. Leider wurde es nicht immer unseren Ansprüchen gerecht. Nachmittags



ging's wieder los mit den Brettern. Nach dem Schifahren spielten wir

Schi heil!

Our English-Teacher

Our English teacher's name is Ferdinand Prantl. He is 36 years old. He was born on the 19th November, 1962, in Innsbruck. The colour of his hair is brown and his eyes are green. His favourite music is „REG-GAE MUSIC“.

He hasn't got any pets. He isn't married. Mr. Prantl's favourite food is Italian food. His hobbies are snowboarding and basketball. He has got one brother who is 21 years old. He lives in Innsbruck. The address of his flat is Fischner Straße 14. His favourite colour is blue. He can speak three foreign languages: a little French, Italian and English of course. His sign of the zodiac is Scorpio. Our teacher's favourite film is „Harold and Maude“. His favourite lesson is Art.

BY ELIF AKAR AND
SEVAL GÜNGÖR (2D)





Plakate '94

Thema „Forever alive“



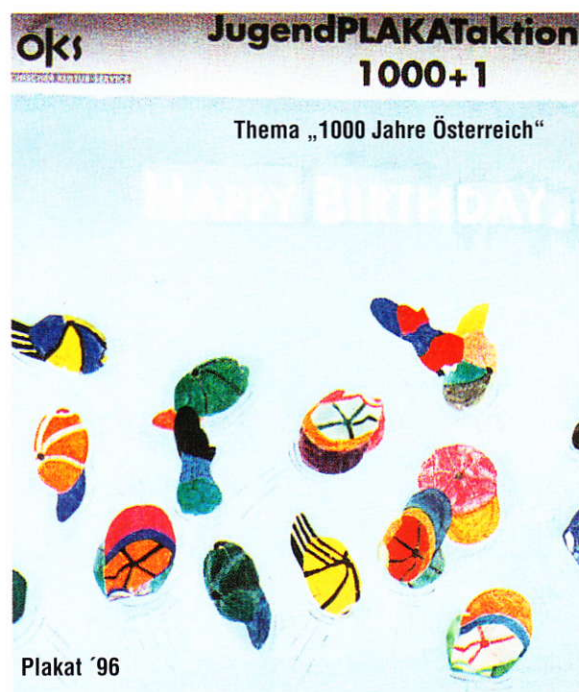
Entwurf für '98



Plakat '94



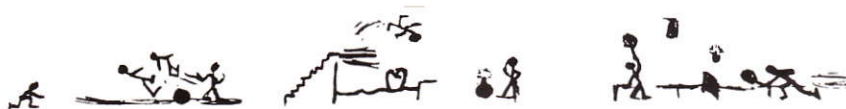
Montage '98



Plakat '96

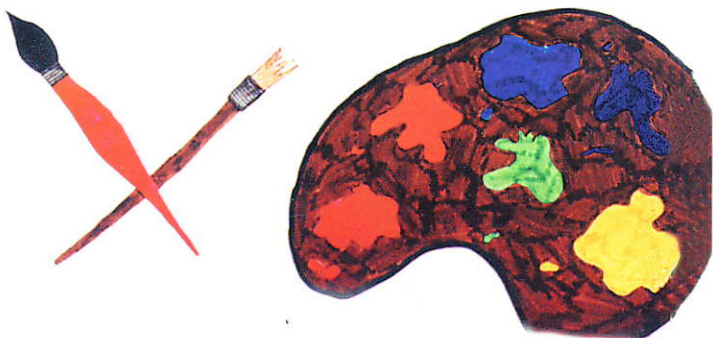


Plakat '98

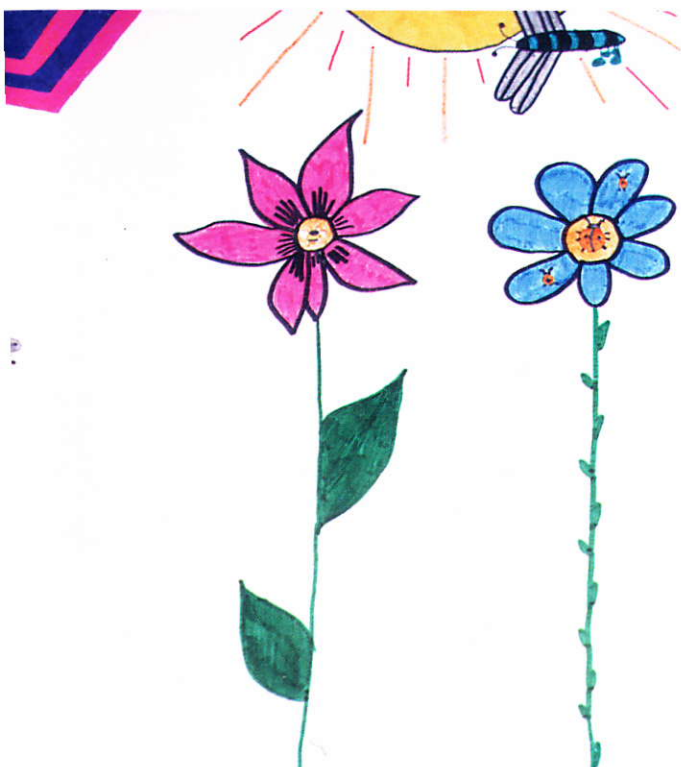


ZEICHEN

MAPPE



Plakataktionen der P.S.K. & Schülerarbeiten aus Bildnerischer Erziehung



Hier einige künstlerische Versuche der Klassen 2a, 2d und 3b

(Zeichenmappen, Dschungel- und Landschaftsbilder)

Die Schüler dieser Klassen bedanken sich herzlich bei Familie Schattaneck für die großformatigen Kartons. Es hat viel Spaß gemacht, auf so großen Formaten zu malen.

Schöne, erholsame Ferien wünschen die Schüler der 2a.



Dank unserem Personal



MORE RIDDLES

★ 8.) Today he is a very rich man, who lives in L.A., but he comes from Styria, Austria. He started his career with body building and he was Mister Universum for five times. Today he is a successful movie-star, and acts in films like Terminator.

BY ARMIN (4B)
UND MARKUS (4A)

★ 9.) He was the King of Pop in our century and he put on weight when he was taking drugs. People loved and still love him. He got a drug abuser and because of this he died in 1980. He was a famous popstar. He started in Germany in the 50's and some people think when aliens come, they get him back.

BY SANDRA UND
ROMANA (4C)

★ 10.) What is the most famous Heavy Metal band in the world? They come from America and the band has been playing since 1981. The band has four members. The singer's name is James Hetfield and the name of the group starts with the letter M.

BY FLORIAN, MANI
(4B) & HANNES (4A)

★ 11.) The thing I want to describe is a drink in a red can with white letters on it. I think nearly everybody knows it nowadays. You can buy it almost everywhere. It's the most famous drink in the world and it tastes very sweet and its main content is carbonated water. The colour of this famous drink is dark brown.

BY ARJEN (4C)

Lösungen auf Seite 46



Schule in Action



Our skiing week

Last week we didn't have school, because we had our skiing week. On Monday our class was snowboarding in Mieders. It was a great day and we had a lot of fun. On Tuesday our class went cross-country-skiing. It was very interesting, but in the afternoon it was very hot and we got tired. On Wednesday we went skiing and snowboarding in the "Schlick". That day the weather was super. On Thursday we were skiing on the glacier. The weather was not very good, because the-

re were a lot of clouds. The next day we went "Big-Footing" back in the "Schlick". It was a great day, because we were allowed to jump.

BY BENJAMIN LENER (2C)



On Monday we went snowboarding in Mieders. The food was not very good, but the weather was very sunny. On Tuesday we went cross-country-skiing in Neustift. I

ate a very good pizza. The weather and the snow were also very good. On Wednesday we went snowboarding and skiing in the "Schlick". The food was good, but I wasn't very hungry. On Thursday we went snowboarding and skiing again, but this time we went on the glacier. I ate a soup and drank some tea, but there was one problem: the weather wasn't good. On Friday we went "Big-Footing" in the "Schlick". There we had a funny "Big-Foot" race in the afternoon.

OUR SKIING WEEK - BY
ELISABETH TÜRSCHER (2C)
On Sunday we went to



"Kühtai" by bus. My class stayed at a little cottage in the mountains. The next day was very nice. We went snowboarding and skiing. On Tuesday the weather was not very good. On Wednesday we didn't go skiing. We stayed around the mountain lodge and played games in the snow. On Thursday I went skiing and on Friday I went "Big-Footing". On Saturday we returned to Innsbruck. There my father waited for me and then we went shopping.

OUR SKIING WEEK - BY
DAVID SERAFIN (2B)

Schilager der 2b

(VON DAVID SERAFIN)

Am Sonntag, dem 7. 3. 1999, traf sich die 2b vor dem Domanig in Schönberg. Anschließend fuhren wir mit dem Bus ins Kühtai. Der Bus hielt vor der Materialseilbahnstation. Von dort wurden das Gepäck und das Essen auf die Hütte gebracht. Die Zimmer waren sogenannte Matratzenlager. Die erste Nacht war der pure Horror. Niemand konnte richtig schlafen. Am Montag in der Früh fuhren wir mit dem Bus ins Schigebiet, wo uns zwei 4er Sessellifte, vier Schlepplifte und ein 2er Sessellift erwarteten. Am Abend stellten wir unsere Sportgeräte in einen Skistall, der

für unsere Klasse angemietet worden war. Am Mittwoch fuhren wir nicht ins Schigebiet. Wir blieben auf der Hütte, und einige gruben ein

Loch in den Schnee für ein Lagerfeuer. Am Abend nahm jeder eine Fackel, zündete diese an und wir schrieben damit „2b“ auf den Berg-

hang. Am Freitag konnten wir die Sportgeräte tauschen. Abends machten wir eine Disco und wie auf dem Foto zu sehen ist, verkleideten wir Herrn Tschaikner als Baby.

Am Samstag in der Früh räumten wir die Hütte auf und brachten das Gepäck mit der Gondel wieder hinunter. Dann fuhren wir in einem Kleinbus zur „Dortmunder Hütte“. Dort mussten wir auf einen Sonderbus warten, weil die Strecke für den Linienbus durch das Sellraintal gesperrt war. Dieser kam dann auch und wir fuhren über das Ötztal nach Innsbruck. Dort wurden wir von unseren Eltern erwartet.





Am Start

Thomas Span, Armin Ranalter, Armin Stern und ich standen am Freitag, dem 8.1.1999, zur Vorausscheidung der Tiroler HS-Meisterschaften in der Schlick 2000 am Start. HS Schüler aus ganz Tirol waren unsere Konkurrenten. Unsere Nervosität legte sich ein wenig, als Tommy Span als Erster ins Rennen ging. Ich wusste, dass für uns viel am Spiel stand und startete als Zweiter unseres Teams. Im Ziel hatte ich ein gutes Gefühl, denn Thomas und ich hatten eine gute Zeit vorgelegt. Voller Hoffnung schauten wir den Hang hinauf. Armin Stern fuhr über seine Verhältnisse und legte eine tolle Zeit hin. Auch Armin Ranalter fuhr ein sehr gutes Rennen. „HURRA! HURRA! Wir haben gesiegt!“ Wir waren überglücklich, denn dieser Sieg ermöglichte uns die Teilnahme an der österreichischen HS-Meisterschaft in Hinterstoder-Oberösterreich. Am 25.1.1999 fuhr der Herr Direktor und Armin Sterns Vater mit uns dorthin. Am Nachmittag zogen alle Rennteilnehmer und Betreuer aus den 9 Bundesländern mit Fahnen und Musik am Rathausplatz ein. Es war eine festliche Atmosphäre. Der Bürgermeister erklär-

te die Spiele für eröffnet. Gegen 19 Uhr endete das Programm, und wir gingen zum langersehten Abendessen. Um 22 Uhr hieß es dann „Bettruhe“, da wir wieder fit sein mussten für einen neuen, anstrengenden Tag. Am nächsten Morgen musste alles ganz schnell gehen. Gleich nach dem Frühstück ging es los in das Skigebiet, wo das Rennen stattfand. Der Skihindernislauf war sehr mühsam, jedoch gaben wir alle das Beste und erreichten damit eine gute Gesamtzeit. Gut gelaunt fuhr ich in die Pension zurück, wo wir noch viel Spaß bis zum Schlafengehen hatten. Endlich war es so weit. Alle hofften auf ein gutes Ergebnis im Riesentorlauf, welcher mit dem Skihindernislauf addiert wurde. Thomas Span und ich waren mit unserem Lauf zufrieden. Wir verfolgten am Zielhang den Lauf von Armin Stern und trauten unseren Augen nicht. Er muss wohl so auf das Ziel konzentriert gewesen sein, dass er am vorletzten Tor vorbeifuhr.

Unsere letzte Hoffnung galt nun Armin Ranalter, der ein sicheres, kontrolliertes Rennen fuhr. Somit haben 3 Läufer von uns das Ziel erreicht und wir waren in der Wertung.

In einem großen Saal warteten wir gespannt auf die Preisverteilung. Zu unserer Freude, vor allem die unseres Herrn Direktors, hatten wir den 3. Platz errungen. Wir hatten sehr viel Spaß und es war eine tolle Gemeinschaft zwischen Betreuern und

Rennläufern. Ich möchte mich noch bei Gotthard Stern und Direktor Herbert Fichtl bedanken, dass sie uns die Teilnahme an dieser Meisterschaft ermöglicht haben.

LUKAS RASINGER 4B

Mein Weg zu den Tiroler Meisterschaften



Im Alter von 10 Jahren begann ich mit Teakwondo. Doch als wir einen neuen Trainer bekamen, machte es mir keinen Spaß mehr. Da ich jedoch unbedingt wieder einen Kampfsport betreiben wollte, entschloss ich mich, zum Judo zu wechseln. Judo ist eine Zweikampfsportart, die Technik, Ausdauer und Kraft erfordert. Das Training macht mir großen Spaß: eine halbe Stunde aufwärmen, 3 Runden kämpfen, neue Techniken erlernen und wieder 3 Runden kämpfen. Das klingt vielleicht nicht gerade spannend, aber es ist echt super. Bei Judo lernt man vor allem, wie man richtig hinfällt, ohne sich dabei zu verletzen (z.B.: Judo-rolle). Als ich einmal zum Training ging, wurde ich gefragt, ob ich nicht bei den Tiroler Meisterschaften in Lienz mitmachen möchte. Nach anfänglichem Zögern entschloss ich mich, es doch zu versuchen.

Als wir am 16.5.99 in Lienz eintrafen, wurden wir zuerst abgewogen, da in Gewichtsklassen gekämpft wurde.

Anschließend wärmten wir uns auf. Um etwa 10 Uhr begannen die ersten Kämpfe. Die Nervosität, welche wahrscheinlich jeder mitbrachte, verging, sobald ich selbst an der Reihe war, da ich mich voll und ganz auf meinen Kampf konzentrieren musste. Bei Jugendlichen beträgt die Kampfzeit 3 min. Niemand, der nicht selber viel sportelt, kann sich vorstellen, wie anstrengend 3 min. sein können. Ich verlor einen von vier Kämpfen, doch da ich die restlichen mit hoher Punktzahl gewann, wurde ich TIROLER MEISTERIN. Ich konnte es kaum glauben. Auch alle anderen waren überrascht, da es selten vorkommt, dass jemand bei seiner ersten Teilnahme und mit nur einem Training pro Woche gewinnt.

Jetzt stehe ich vor der Frage, ob ich mehrmals die Woche trainieren und bei mehreren Wettkämpfen mitmachen soll!

KATRIN EGGER 4A

